

nicht die Absicherung der eigenwirtschaftlichen Verkehre, sondern der Hebel zu ihrer Ausschreibung. Ob es gelingt, die Kommission davon zu überzeugen, dass der neue Ansatz zur Verbandsfinanzierung im VRR EUGH-konform ist?

#### Blickpunkt Wettbewerb

Das Jahr 2006 war von der Frage beherrscht, wie Wettbewerb in den öffentlichen Nahverkehr einzieht und inwieweit sich monopolistische Strukturen behaupten können. Dieser Trend wird sich im Jahr 2007 nicht nur fortsetzen, sondern verstärken.

Im SPNV wird der Wettbewerb weitergehen. Dies liegt daran, dass in den letzten Jahren für und durch den Wettbewerb viel erreicht wurde. Neue Unternehmen sind am Markt aufgetreten und haben Marktanteile erworben, was zu erheblichen wirtschaftlichen Vorteilen für



Dr. Ute Jasper, Rechtsanwältin,  
Partnerin Sozietät  
Heuking Kühn Lüer Wojtek

die Aufgabenträger geführt hat. Dies belegen die großen Erfolge der Wettbewerbsverfahren des Jahres 2006. Auch die Altverträge, die noch ohne Wettbewerb zustande gekommen sind, werden durch Änderungen wegen Mittelkürzungen, (preis-) rechtliche Zwänge und vereinbarte Abschmelz-Vorgänge in den Wettbewerb geführt.

Das Jahr 2007 wird zudem erstmals innovative Finanzierungs- und Sicherheitenmodelle aus dem Public-Private-Partnership-Bereich auch für den SPNV nutzbar machen. Zu denken ist etwa an optimierte Modelle in den Bereichen Fahrzeugfinanzierung, Wiedereinsatzgarantien oder die Beteiligung der Aufgabenträger an Leasingverträgen.

Der Wettbewerb im ÖPNV-Markt beginnt erst. Die knappen Mittel haben nicht nur Nachteile - sie werden auch im ÖPNV zu effizienten Strukturen führen. Diese Tendenz wird in nächster Zeit voraussichtlich von der EU-Kommission unterstützt: Die Entscheidung der BVerwG zur Eigenwirtschaftlichkeit wird die Kommission nicht daran hindern, beihilfe- und vergaberechtlich aber auch durch umsatzsteuerliche Gleichbehandlung den Wettbewerb zu forcieren.